Nr. 42 Wewelsburg, d. 23. Sept. 1946

Mein lieber Waldo!

Herzlich danke ich Dir für Deinen lieben Brief vom 8. Sept., den ich heute erhielt. – Hoffentlich bist Du nun schon im Entlassungslager u. dieser Brief kommt an mich zurück. Aber ich will mich keinen falschen Hoffnungen hingeben.

Nun erstmal schnell alles Neue von hier. Seit Donnerstag wohnt Deine Tante wieder für immer bei Otters. Bei Otters waren Flüchtlinge ausgezogen, sodaß nun 2 Zimmer her standen. Ob Deine Tante ganz dort mit im Haushalt ist, kann ich nicht sagen, nehme es aber an. Denn sie kann

unmöglich allein fertig werden, sie sieht so sehr schlecht. Sonst geht es ihr ganz gut, nur hört sie auch nicht mehr gut. Die Wünnenberger hätten das Haus so furchtbar voll.
Niggemeiers Tante ist ganz glücklich, daß Deine Tante nun wieder hier ist.
Am Freitag war ich für Dich zur Kreissparkasse nach Paderborn. Die hatten bei Deiner Tante angefragt, ob Du noch nicht zurückseist. Sie sagten mir dann, daß nichts Besonderes vorläge. Du möchtest Dich sofort melden, wenn Du zurückkämest.
Gestern haben Otto u. ich Heinrich, per Fahrrad, in Fürstenberg besucht. In Haaren haben wir erst Station gemacht, weil dort ein Karusell war. Wir haben viel Spaß gehabt.

Im Karnell haben wir soviel verdient, daß es uns beiden schlecht war nachher, besonders Otto. Er hat es augenblicklich am Magen. In Fürstenberg war es prima. Heinrich ist dort ganz wie zu Hause. Die Leute sind sehr nett. Der einzige Sohn ist bei Stalingrad vermißt worden, es ist anzunehmen, daß er tot ist. Eine Tochter ist nur noch zu Hause u. die erbt nun das Vermögen, 80 Morgen Land u. besserer Boden als bei uns. Die Tochter hat mir sehr gut gefallen. Ein hübsches u. nettes Mädchen, sehr forsch, vielleicht ein bißchen zu frech, aber das kann dem Heinrich nicht schaden. Ihren Eltern gegenüber ist sie sehr rücksichtsvoll. Der Vater ist schon 77 Jahre alt. Die möchte ich

schon als Schwägerin haben. Heinr. ist mit uns zurückgefahren weil er heute wieder wegen Wimschulte zur Gerichtsverhandlung mußte. Willi ist seit Samstag verreist, zu seinem Liebchen nach Haspe. Das ist herrlich. Morgen kommt er sicher zurück.

Gestern war hier Sportfest. Der Sportplatz ist jetzt dort oben auf dem Reitplatz. Ich kann kein Interesse für's Fußballspiel aufbringen.

Am Abend war Tanz in der Autogarage, Bollegs gegenüber. Ich habe mir das mal kurz angesehen, es war ein Bombenbetrieb.

Die Sperrzeit war für die Nacht aufgehoben.

Bei uns ~~k~~ kommt jetzt ein Besuch nach dem andern. Ich wollte, diese Woche wäre

erst vorbei. Wenn die alle kommen, die sich hier angemeldet haben, können wir sie garnicht unterbringen. Alles will Buchecheern sammeln. Ich habe im allgemeinen gern Besuch aber nicht alles so auf einmal u. wenn man so unheimlich viel Arbeit hat. Die Weintrauben sind jetzt so schön, aber wir haben tatsächlich keine Zeit uns welche zu pflücken. Das ist nicht übertrieben. Des abends ist es früh dunkel. Auch um die Weintrauben tut es mir leid, daß Du nicht hier bist. Alles Obst, besonders die Pflaumen sind in diesem Jahr so süss. Du hörst zur Familie. Du wirst nicht als Besuch gerechnet. Wärest Du nur erst hier. Du kommst hoffentlich erst zu mir. (reimt sich sogar) Von Deiner Mutter wirst Du nun auch den

Brief haben, in dem sie Dir geschrieben hat, wie es in Dortmund war.

Meine Mutter hat wahnsinnige Schmerzen im Rücken, sie hat Nervenrheuma.

Für heute abend will ich Schluß machen.

Gute Nacht, Liebster.

Herzlichst grüßt Dich Deine Dich in Sehnsucht erwartende

Josi.

Ich soll Dich von allen herzlich grüßen u. Du sollst bald kommen.

Deine Josi.